

Selbsthilfe und Ehrenamt im Blick

Aktionstage vom 22. bis zum 25. September

Minden (mt/mob). An vier Aktionstagen geht es um bürgerschaftliches Engagement und um Selbsthilfe.

Um das bürgerschaftliche Engagement von rund 23 Millionen Menschen in Deutschland in seiner ganzen Vielfalt sichtbar zu machen und den Wert des bürgerschaftlichen Engagements als eine wichtige Ressource zur Lösung gesellschaftlicher Probleme zu belegen, startet das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) mit einer Aktionswoche nach eigener Auskunft „die größte Freiwilligenoffensive Deutschlands“.

In diesem Jahr finden deshalb erstmals die Paritätischen Aktionstage während der „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ im Kreis Minden-Lübbecke statt. Diese werden in der Zeit vom Montag, 22. bis Donnerstag, 25. September, von der Selbsthilfe-Kontaktstelle der PariSozial und der Freiwilligen-Agentur in Kooperation mit dem Johannes-Wesling-Klinikum ausgerichtet.

In der Nordmagistrale des Johannes-Wesling-Klinikums (Hans-Nolte-Straße 1) werden sich 24 verschiedene Selbsthil-

fegruppen des Mühlenkreises sowie die Freiwilligenagentur und die Selbsthilfe-Kontaktstelle des Paritätischen täglich in der Zeit von 10 bis 18 Uhr mit ihrer Arbeit vorstellen.

Hier gibt es Informationen zu den verschiedensten Bereichen der Selbsthilfe. Zu den Themen A wie „Alte helfen Alten“ bis W wie „Wachkoma“ sind Interessierte eingeladen, mit den jeweiligen Gruppenmitgliedern oder den Mitarbeitern der Selbsthilfe-Kontaktstelle wie auch der Freiwilligenagentur ins Gespräch zu kommen und die Angebote kennen zu lernen.

Die Eröffnungsveranstaltung zur Aktionswoche mit Grußworten des stellvertretenden Landrates, dem ärztlichen Direktor, eines Sprechers der AG der Selbsthilfegruppen im Kreisgebiet und dem Geschäftsführer der PariSozial findet am Montag, 22. September, um 16 Uhr an den Info-Ständen statt.

Weitere Informationen zur Woche des bürgerschaftlichen Engagements im Internet und bei der Selbsthilfe-Kontaktstelle, Telefon (0571) 8 28 02 17 Auskünfte dazu.

www.engagement-macht-stark.de

Manager müssen Menschen mögen

Werteforum: Professor Dr. Burkhard Schwenker hat Glauben an die Macher nicht verloren

Von Carsten Korfesmeyer

Minden (cko). Was er sagt, macht Mut. Professor Dr. Burkhard Schwenker hat den Glauben an die Macher in der Wirtschaft nicht verloren. „Ein Manager braucht einen kühlen Kopf, ein warmes Herz - und muss Vorbild sein“, spricht der gebürtige Todtenhauser.

Es sind Worte, die aufhorchen lassen. Schwenker bricht eine Lanze für deutsche Unternehmen. Viele hätten es geschafft, sich weltweit zu positionieren - und sogar Marktführer zu sein. „Die Manager haben einen guten Job gemacht“, sagt der Chef der international renommierten Unternehmensberatung Roland Berger vor mehr als 400 Zuhörern beim zweiten Werteforum.

Der 50-Jährige geizt nicht mit positiven Zahlen. Der Lebensstandard habe sich seit den 1970er-Jahren kontinuierlich erhöht. „Wir reden von einem Wohlstand, den die Generation vor uns nie für möglich gehalten hätte.“ Damals habe man für ein Kilo Schweinefleisch im Schnitt 90 Minuten arbeiten müssen - heute seien es lediglich 23.

Schwenker erzählt von Handys, Fernsehern oder Autos, über die heute der größte Teil der Bevölkerung verfüge. Alles Errungenschaften, die den Verantwortlichen in der Wirtschaft eigentlich beste Umfragewerte einbringen müssten. Aber Pustekuchen. Nur 15 Prozent der deutschen Bevölkerung hat Vertrauen in seine Manager. Werte, die nach Worten des Referenten „im Keller“ und „besorgniserregend“ sind.

Schlechte Nachrichten schaffen Misstrauen

Er geht auf Ursachenforschung - und wird fündig. Das allgemeine Misstrauen sei durch schlechte Nachrichten entstanden. Der „Fall Zuminke“, schwarze Kassen, Bestechungsgelder oder jüngst die Banken-Krise hätten die



Innenansichten aus dem Seelenleben eines Managers: Burkhard Schwenker faszinierte beim Werteforum die rund 400 Zuhörer. Foto: Carsten Korfesmeyer

Menschen verunsichert. „Aber die Ursache liegt noch tiefer“, sagt Schwenker. Er ist überzeugt, dass Misstrauen in den Unternehmen entstehe, weil dort die Sicherheit verloren gehe.

Und Sicherheit sei etwas, was den Menschen enorm viel bedeute. Genau die könne ein Manager von heute aber nicht mehr so bieten wie früher. „Die Wirtschaft ist schnelllebiger geworden.“ Flexibilität sei Trumpf - und seriöse Wirtschaftspläne seien damit unmöglich. Niemand könne die Trends der nächsten zehn Jahre noch voraussagen.

„Das ist ein Dilemma“, sagt Schwenker in den Räumen der Firma Altendorf. Rhetorisch stark, mitreißend und glaubwürdig lässt er das Publikum in das Seelenleben eines Managers eintauchen. Gibt dieser seinen Mitarbeitern das Gefühl für Sicherheit, belüge er sie. „Sagt er ihnen die Wahrheit, wird das als Führungsschwäche ausgelegt.“ Sein Lösungsansatz liegt in der Mitte - und

in der Vorbildfunktion.

„Wer führen will, muss Menschen mögen.“ Dass es von diesem Schlag viele Manager in Deutschland gibt, steht für ihn außer Frage. Andernfalls hätte man die weltweiten wirtschaftlichen Erfolge nicht. Und dann sagt Schwenker einen Satz, der nicht nur die Vertreter christlicher Werte aufhorchen lässt. „Ich bin fasziniert von China.“

„Vielfalt setzt Freiheit voraus“

Spätestens jetzt wandert Schwenker auf einem schmalen Grat. Als er auch noch sagt, dass die gegenwärtige deutsche Demokratie kein Kassenschlager sei, dürften einige stutzig geworden sein. Doch der Referent stellt in der Veranstaltung der Minden-Marketing (MMG) schnell klar, dass Vielfalt besonders Kreativität voraussetze und: „Und Vielfalt setzt auch Freiheit voraus.“ Er zeigt sich fest überzeugt davon, dass sich die Werte unsere Ge-

sellschaftsordnung auch international durchsetzen werden. Dafür müsse man allerdings werben.

Schwenker plädiert in der von MT-Lokalchef Hans-Jürgen Amtage moderierten Veranstaltung dafür, offensiv für Werte in der Wirtschaft zu werben. Dazu gehöre auch, Probleme deutlich anzusprechen. Kastendenken müsse der Vergangenheit angehören und: „An Schulen und Universitäten müssen moralische Werte vermittelt werden.“

Nicht erst die anschließende Diskussion zeigt, wie sehr das Thema den Menschen unter den Nägeln brennt. Begriffe wie Schmiergelder, Schwarzarbeit oder Doppelmoral fallen. Schwenker macht in seinen Antworten jederzeit klar, wie wenig er für die schwarzen Schafe übrig hat. Doch er stellt auch klar, dass diese Verfehlungen von wenigen Menschen nicht auf alle Manager übertragbar seien. „Langfristiges Ziel kann nur sein, von diesen Leuten sauber zu werden.“

Hertie und die Zukunft

Bürgermeister Michael Buhre zum Standort

Minden/Wesseling (mt/mob). Mindens Bürgermeister Michael Buhre reiste gestern nach Wesseling (Kreis Köln), wo es um den Erhalt der Hertie-Standorte ging. In 14 Tagen soll nach Aussage des vorläufigen Insolvenzverwalters der Hertie GmbH, Dr. Biner Bähr, ein Strategie-Konzept vorliegen. Es sei laut Bähr nicht beabsichtigt, einzelne Standorte aus der Gruppe herauszulösen oder zu verkaufen, berichtet Buhre. Diese Aussage sei für Minden wichtig, da es bereits mehrfach Berichte zu einer geplanten Übernahme des Kaufhauses an der Bäckerstraße durch den Projektentwickler

ECE gegeben habe.

„Ich habe die Aussage des Insolvenzverwalters erleichtert zur Kenntnis genommen und mit ihm vereinbart, persönlich Kontakt in Bezug des Mindener Standortes aufzunehmen“, sagte Buhre.

In einem Workshop ging es um Einflussmöglichkeiten der Kommunen auf die Entwicklung des Einzelhandels in den Innenstädten. „Minden ist hier mit seinem begonnenen Prozess der Innenstadtentwicklung und der breiten bürgerschaftlichen Beteiligung im Innenstadtforum auf dem richtigen Weg“, so Buhre abschließend. **Seite 24**

Auto erfasst Kinderwagen

Porta Westfalica / Minden (mt/dh). Bei einem schweren Verkehrsunfall sind gestern Nachmittag drei Menschen verletzt worden. Wie die Polizei meldet, ereignete sich das Unglück gegen 14 Uhr an der Zufahrt zum Johannes-Wesling-Klinikum. Ein 20-jähriger Radfahrer wollte von der Paul-Ehrlich-Straße nach links auf einen Radweg abbiegen, als er von einem Auto erfasst wurde. Der 20-Jährige wurde gegen die Windschutzscheibe geschleudert und stürzte auf die Fahrbahn. Die 48-jährige Autofahrerin verlor die Kontrolle über ihren Wagen, der auf einen Gehweg geriet und dort gegen einen Kinderwagen prallte, in dem ein dreijähriges Kind saß. Der Kinderwagen wurde 15 Meter weit durch die Luft geschleudert. Das Kleinkind, das angegurtet war, erlitt schwere Verletzungen, die Mutter einen Schock. Der Radler konnte das Klinikum am Nachmittag wieder verlassen, die Autofahrerin blieb unverletzt. Gegen sie wird wegen fahrlässiger Körperverletzung im Straßenverkehr ermittelt.

Marc O'Polo

DER UMBAU GEHT WEITER ECHTE RÄUMUNGSPREISE

Nur Donnerstag, 18., Freitag, 19.
und Samstag, 20. Sept. 2008

Marc O'Polo® Damen-Bluse

Streifen und Karo

59.95
39.95

Mo.-Fr. 9-19 Uhr, Sa. 9-18 Uhr geöffnet

Hagemeyer

Minden

www.hagemeyer.de